

125

Jahre



ERNTEVEREIN ANNO
1900
MARKELSBACH

Wir sind der kleinste, aber älteste Ernteverein in der Gemeinde Much:

In der langen Geschichte des Erntevereins war es unumgänglich, über den Sinn des Erntedanks immer wieder neu nachzudenken. Ursprünglich stand die gelungene Einbringung der Feldfrüchte im Vordergrund. Später, nach dem Verschwinden der kleinteiligen Landwirtschaft, galt der Dank zunehmend den guten Lebensumständen, der in unserer Region noch intakten Natur und einer gut funktionierenden Nachbarschaft. Ein besonderer Augenmerk galt in der jüngeren Vergangenheit der Betreuung der alten

Vereinsmitglieder (alle zwei Jahre ein „Gemütlicher Nachmittag“ sowie ein vorweihnachtlicher Besuch bzw. eine Weihnachtsfeier)



Die besondere Beziehung zum Kirchchor „Cäcilia Hetzenholz“ und zur Kirche „St. Josef“ Hetzenholz führte im Jahr 2006 dazu, dem restaurierten Marienbild einen handgefertigten Granitrahmen zu stiften



Danken und auch Teilen: Seit 2003 erhalten jährlich soziale Einrichtungen unserer Gemeinde eine Spende, die aus den von unseren Mitgliedern erwirtschafteten Erlösen beim Erntedankfest und dem Mucher Weihnachtsmarkt stammen.

Chronik

Im Jahr 1900 verwirklichte der Kaufmann Gerhard Wolf den Gedanken, die Helfer seiner Apfelerte zu einer Feier einzuladen. Die Gemeinschaft entschloss sich dabei, diese Feier alljährlich zu wiederholen. Somit wurde der Ernteverein Markelsbach als erster Ernteverein der Gemeinde Much im Spätherbst 1900 gegründet. Im Jahr 1901 erfolgte die Eintragung des Vereins in der Gemeinde Much. Die erste Fahne wurde eine Zeit später nach der offiziellen Eintragung eingeweiht.

Bis 1933 hielt sich der Verein an dem Gründungsbeschluss, das heimische Brauchtum zu pflegen und feierte alljährlich das Erntedankfest. Nach 1933 fiel das Fest in Markelsbach auf Befehl der damaligen Machthaber zweimal aus. Als das Fest in

Much zentral gefeiert wurde, musste man sich daran beteiligen. Da das Erntedankfest ein kirchliches Fest war und ist, wurde es bis Kriegsende von den Nationalsozialisten verboten. Aus Angst vor Repressalien ruhte das Vereinsleben.

Am 15.08.1946 trafen sich 20 ehemalige Mitglieder im „Lokal Ludwig Künster“ und beschlossen, den Verein wieder aufleben zu lassen und legten zugleich fest, ein Erntefest zu feiern. „Jedoch soll“, so heißt es im Protokoll dieser Wiederbegründungsversammlung, „in Anbetracht der heutigen Notzeit, in der



weite Schichten des deutschen Volkes hungern und darben, nicht in dem Maßstab wie vor dem Kriege gefeiert werden, sondern bescheiden. Vor allem soll es ein Dank an unsern Herrgott für die, wenn auch nicht sehr gute, eingebrachte diesjährige Ernte sein.“

Um überhaupt das Erntedankfest wieder durchführen zu können, bedurfte es der Genehmigung der britischen Besatzungsmacht. Wie der Kassenbericht für 1946 ausweist, zahlte der Verein zehn Mark für die Übersetzung des Antrages ins Englische.



Der erste Festzug nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sich aus den Vereinsmitgliedern, dem Erntepaar, Schnitter und Schnitterinnen, Musikkapellen, Vorreitern, einem

Herold und weiteren Reitern zusammen. Vor dem Festzelt fand gleichzeitig eine landwirtschaftliche Ausstellung statt.

Die Erntefeste wurden bis 1964 abwechselnd im Festzelt in Obermarkelsbach und in Niedermarkelsbach abgehalten.

Am 30.08.1964 wurde eine neue Vereinsfahne eingeweiht, da die erste über 50 Jahre alt war.

Bis 1964 wurden die Erntefeste am Samstagabend mit Böllerschüssen eingeleitet. Sonntag folgten der feierliche Gottesdienst und Ernte Zug.



Das Fest endete am Dienstagabend mit dem Verbrennen des Pajas (eine stets wieder neu hergestellte Stoffpuppe). Ab dem Jahr 1965 feierte man das Erntefest von Samstag bis Montag. Auf den Montag-Frühschoppen, mit dem das Erntefest-Wochenende beschlossen wurde, verzichtete man einige Jahre später wegen mangelnder Resonanz. Ebenso erging es dem „Tanz in den Mai“, der in den Jahren



1966 bis 1990 vom Ernteverein Markelsbach im Zelt in Markelsbach ausgerichtet wurde.

Der Ernteverein Markelsbach pfleg-

te einen engen Kontakt zum Kirchenchor „Cäcilia Hetzenholz“ (Markelsbach gehört zur Pfarrkirche Much, Filialkirche Hetzenholz). Feierte der Kirchenchor zu Pfingsten sein Stiftungsfest, gab es seit 1968 am Sonntag einen gemeinsamen Kirchgang mit anschließender Kranzniederlegung für die Verstorbenen beider Vereine auf dem Friedhof in Hetzenholz.



In den 50er Jahren wurde die erste Tanzgruppe des Erntevereins gegründet. So war man natürlich erfreut, als Anfang der 80er Jahre sich eine Gruppe Jugendlicher zusammenfand, die als Schnitter/Schnitterinnen und Tanzgruppe des Erntevereins Markelsbach das Fest und den

Festzug begleiteten. Diese Jugendabteilung hatte unter verschiedenen Leitungen lange Bestand und erfreute mit ihren Darbietungen das Fest.

Versammlungen fanden früher vier- bis fünfmal im Jahr bei den Familien Sommerhäuser, Rottländer, Franken, Söntgerath und Künster statt; später dann abwechselnd im Gasthaus Sommerhäuser und der Dorfschänke Hetzenholz.

Früher wurde nach dem Kirchgang an der Kirche „lautstark verkündet“, wann und wo eine Versammlung stattfindet. Heute wird der Versammlungstermin ca. 14 Tage vor der Versammlung im Mitteilungsblatt der Gemeinde Much bekannt gegeben.

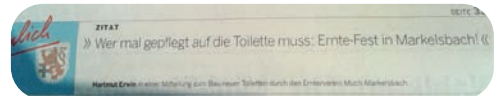
Seit 1946 ließ der Markelsbacher Ernteverein kein Jahr für die Feier eines Erntefestes aus. Nur 1970 erklärten sich die Vereinsmitglieder mit dem Vereinswirt Helmut Sommerhäuser solidarisch und verzichteten auf das Erntefest, nachdem in der Familie des geschätzten Wirtes ein Todesfall

zu betrauern war.

Von 1965 bis 1992 fand das Fest im eigenen Zelt auf dem Bauernhof des Vereinswirtes Sommerhäuser, Markelsbach, statt.

Aus Platzgründen musste der Ernteverein dann 1993 mit seinem Zelt nach Hetzenholz ausweichen, wo das Fest auf dem Platz neben dem Jugendheim und dem Kindergarten stattgefunden hat.

1998 konnte der Ernteverein mit großer Freude wieder an seinen Ursprungsort zurückkehren, nach Mar-



kelsbach. Dort stellen Mitglieder des Vereins eine landwirtschaftlich genutzte Halle zur Verfügung, wo nun traditionsgemäß an jedem vorletzten Sonntag im August das Erntefest gefeiert wird. Im Laufe der Jahre wurde die Halle von dem Besitzer und den Mitgliedern nach den Bedürfnissen des Vereins angepasst. Z. B. haben wir in unserer Festhalle die Barrierefreiheit mit dem Umbau der Toiletten geschafft oder es wurden beim Fest Plastikgeschirr, -becher etc. durch Mehr Weg ersetzt.

Auf jeden Fall können die Besucher/innen ein Erntefest in einer behindertengerechten, prächtig geschmückten Festhalle erleben.



Seit 1998 findet am Freitagabend die Q-Party mit Cocktailbar statt, die von den jüngeren Mitglieder/innen des Vereins organisiert wird. Ebenso wurde dem Wunsch der Erntepaare entsprochen, dass der Festablauf am Sonntag um 14 Uhr mit dem traditionellen Kirchgang in der Kirche St. Josef in Hetzenholz beginnt und von dort aus der Festzug mit schönen Motivwagen, Kutschen, Tanz-/Musik-/Fußgruppen durch geschmückte Nachbar-Ortschaften seinen Weg in die Festhalle nach Markelsbach zum Festkommers findet.

Neues wurde ausprobiert: Am Samstagabend fand bei Einbruch der Dunkelheit ein von Musik begleiten-

des Feuerwerk statt – die „Markelsbacher Lichter“.



Des Weiteren gab und gibt es Kooperationen mit Mucher Vereinen, um sich bei der Organisation von Festlichkeiten zu unterstützen. Der



Sonntag beim Erntefest ist „Famili-
li-entag“ mit Kinderschminken,
Clowns, Wurfmaschine, Hüpfburg -
viel Spaß für die Jüngsten und hier
sind die „Johanniter“ als Helfer seit
vielen Jahren mit dabei.

Leider mussten wir in der Vergangen-
heit auch Abstriche machen: Der
traditionelle Ernte Zug ist für uns
wegen vieler Vorschriften nicht
mehr machbar – ein Wermutstropfen
für uns.

Im Jahr 2001 übernahm unser jet-
ziger 1. Vorsitzender Karl Heinz
Schmidt den Vorsitz des Erntever-
eins.



Zu der Zeit ist den damaligen Vereinsmitgliedern aufgefallen, dass die Frauen einen großen Teil der Arbeit übernommen hatten, ohne jegliches Mitspracherecht. So wurde nicht ganz einstimmig beschlossen, Frauen gleichwertig im Ernteverein aufzunehmen. Dies ermöglichte, dass einige Jahre später auch Frauen in den Vorstand gewählt werden konnten.

2002 starb der Vereinswirt Helmut Sommerhäuser, bei dem viele Jahre das Erntefest gefeiert wurde.

fest zum Anlass, das Lied „Buuredanz“ zu schreiben.

Zur Verbundenheit des Vereins gehören auch Ausflüge und gemütliche Nachmittage, die sich abwechseln. Eine jährliche Weihnachtsfeier für alle ist obligatorisch.



Eine besondere Beziehung hat der Verein zu der Kölner Kultband „Bläck Fööss“. Der Autor vieler Lieder, Hans Knipp, nahm beim Verwandtenbesuch hier in der Nähe, unser Ernte-





Leider konnte auch unser Ernteverein in der Zeit der Pandemie (2020 und 2021) kein Fest feiern, so dass das Erntepaar 2019, Karin und Hartmut Erwin, zwangsweise 3 Jahre amtierten. Die Nachbarn, Karin und Heinz Schenke, standen aber schon in den Startlöchern und konnten 2022 nach 2jähriger „Wartezeit“ das Amt des Erntepaares antreten.



2023 übernahmen unser 1. Schriftführer Thorsten und seine Frau Frauke Haas das Amt des Erntepaares, welches sie auch 2024 fortführten, da kein anderes Paar zur Verfügung stand.



Wenn auch die Zahl der aktiven Mitglieder/innen weniger wurde, altersbedingt oder durch Umzug, so sind die Verbliebenen sehr aktiv und bereit, die Tradition des Dankens auch in der jetzigen Zeit weiter zu führen und den Menschen bewusst

zu machen, wo die Lebensmittel herkommen und wie wichtig es ist, auch regional darauf zurück zu greifen.

Erwähnt werden soll, dass zu Zeiten des Erz-Abbaus in der Region, Menschen aus dem Ruhrgebiet und sogar aus Ost-Belgien eine neue Heimat in Markelsbach fanden und, nach geglückter Integration, lebenslang unserem Verein treu blieben.

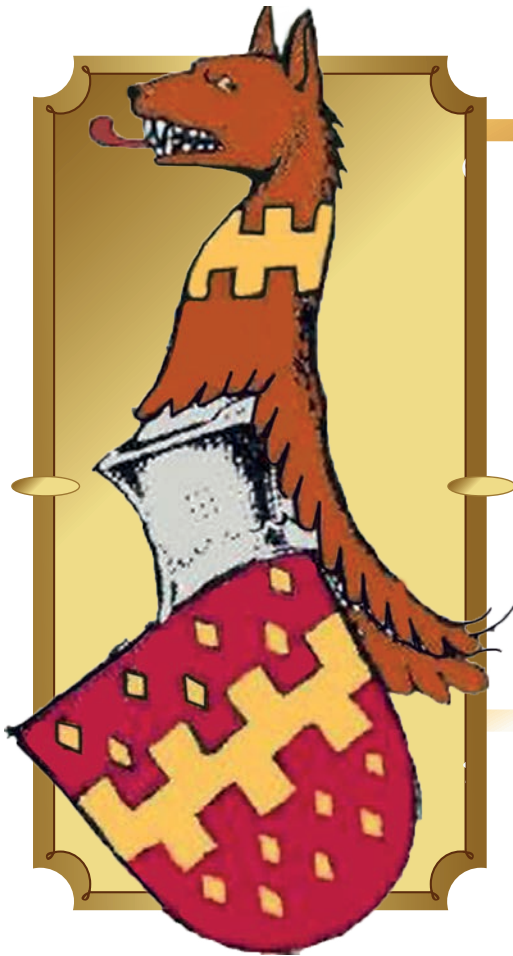


So führen wir Werte, wie Tradition, in die Jetzt-Zeit, wo auch Integration und Toleranz für uns eine große Rolle spielt. Das Heranführen der Jugend an diese Tugenden ist die Aufgabe, für die der kleinste und älteste Ernteverein von Much steht.



Die 125jährige Tradition wahren will der Ernteverein Markelsbach auch in der Zukunft. Grundlage für das weitere Wirken bietet die Satzung, die sich der Verein 1950 gab. Darin heißt es im Paragraph 1: „Aufgabe und Zweck des Vereins ist, altes Brauchtum zu wahren und die Gemeinschaft in geselligen Feiern zu pflegen“.





**EINSTIGES WAPPEN
DERER VON MARKELSBACH**

Rittersitz Obermarkelsbach I.

bis 1530 Johann von Markelsbach
gen Allner zu Dorpe.

Erbschaft bis 1534 Heinrich von
Markelsbach gen. Allner
Sibilla von Markelsbach
gen. Allner (geg. 1550 gest. 1631)

Durch Erbschaft und Heirat ist
das Wappen derer von Markels-
bach heute im Besitz derer von
Berg.

Für den
Ernteverein Markelsbach 2025
Karl-Heinz Schmidt